! Mittwoch den 15. Jänner 1873.

(529—3)

Nr. 8718.

Kundmachung

des k. k. Landespräsidenten in Krain

vom 16. Dezember 1872, Z. 5718,

mit welcher bekannt gemacht wird, daß nach dem zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland mit Einschluß von Luxemburg abgeschlossenen Postvertrage vom 1. Jänner 1873 an nur die Correspondenz der Mitglieder der Regentenfamilien in den Gebieten der vertragschließenden Theile unter einander, ferner die Correspondenz in Postdienst- und Telegraphendienst-Angelegenheiten portofrei befördert werden wird.

Nach dem neuen in Berlin am 7. Mai 1872 abgeschlossenen Postvertrage zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland mit Einschluß von Luxemburg wird vom 1. Jänner 1873 an nur die Correspondenz der Mitglieder der Regentenfamilien in den Gebieten der vertragschließenden Theile unter einander, ferner die Correspondenz in Postdienst- und Telegraphendienst-Angelegenheiten portofrei befördert und werden alle anderen bisherigen Portofreiheiten im Wechselverkehre zwischen Oesterreich-Ungarn und den deutschen Staaten, daher auch jene in reinen Staatsdienst-Angelegenheiten von Staats- und anderen öffentlichen Behörden des einen Gebietes mit solchen Behörden eines anderen deutschen Gebietes aufgehoben.

Diese neue Bestimmung hat ihren Grund in dem Bestreben der europäischen Postverwaltungen, die Portofreiheiten möglichst einzuschränken und im internationalen Verkehre ganz abzustellen.

Insbepondere war es bei den im deutschen Reiche dormalen geltenden Grundsätzen nicht möglich, die bisherige Portofreiheit für die im Wechselverkehre zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland vorkommenden amtlichen Brief- und Fahrpostsendungen aufrecht zu erhalten.

Demgemäß werden alle inländischen Behörden und Aemter vom 1. Jänner 1873 an die Brief- und Fahrpostsendungen nach Deutschland und Luxemburg, von welchen sie wünschen, daß sie den Adressaten portofrei ausgefolgt werden, bei der Aufgabe, und zwar die Briefpostsendungen mittelst Briefmarken zu frankieren haben, widrigens dieselben mit Porto belastet werden würden.

Desgleichen werden denselben die unfrankierten Sendungen aus Deutschland und Luxemburg nur gegen Bezahlung des darauf haftenden Porto ausgefolgt werden.

Das Franko beträgt für einen einfachen 15 Gramm = 1 Zoll-Loth schweren Brief 5 Neukreuzer und für einen Brief über 15 bis 250 Gramm = 15 Zoll-Loth 10 Neukreuzer.

Wird die Vorauszahlung unterlassen, so beträgt das Porto für den einfachen Brief 10 Neukreuzer und bei größerem Gewichte bis einschließend 250 Gramm = 15 Zoll-Loth 15 Neukreuzer. Für Drucksachen wird unter der Bedingung, daß die Gebühr vorausbezahlt wird, bis zum Gewichte von 250 Gramm = 15 Zoll-Loth der Satz von 2 Neukreuzer, für je 50 Gramm = 3 Zoll-Loth, und beim Gewichte von mehr als 15 Loth bis 1 Pfund, das ist das höchste bei der Briefpost zulässige Gewicht, der Satz von 15 Neukreuzer erhoben.

Wird die Gebühr nicht vorausbezahlt, so werden die Sendungen mit Drucksachen wie unfrankierte Briefe taxiert.

Die für den internen Verkehr in Oesterreich-Ungarn normierten Portofreiheiten bleiben selbstverständlich aufrecht.

Dies wird infolge des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 9. Dezember 1872, Z. 5757/M. J., hiemit bekannt gemacht. Laibach, am 16. Dezember 1872.

(16—1)

Nr. 9062.

Kundmachung.

Nachdem laut den amtlichen Berichten im ganzen Lande die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, so findet die Landesregierung das unter 9ten Oktober 1872, Z. 7030, erlassene Verbot der Abhaltung der Viehmärkte in den Bezirkshauptmannschaften Radmannsdorf, Krainburg, Stein, Laibach und Littai, dann in der Landeshauptstadt aufzuheben und zu gestatten, daß in diesen Theilen des Landes dieselben wieder abgehalten werden dürfen, jedoch unter nachstehenden Beschränkungen:

1. Jedes auf einen Markt aufgetriebene Hornvieh muß mit einem vom Gemeindevorstande ausgestellten Viehpasse versehen sein, welcher nach der Vorschrift des Gesetzes vom 29. Juni 1868 verfaßt und von den Gemeindevorständen in gedruckten Exemplaren bezogen werden kann, widrigens falls jedes Vieh, welches mit einem solchen Gesundheitscertificat nicht versehen ist, unnachsichtlich vom Markte abgewiesen wird.

2. Auf den Viehmarkt des Landes darf keinerlei Vieh aus Kroatien, mit Einbezug des fumaner Gebietes, wegen der dort herrschenden Rinderpest aufgetrieben werden.

Uebertreter dieser Vorschrift werden nach dem bestehenden Gesetze auf das strengste bestraft.

Dagegen muß das Verbot der Viehmärkte im ganzen Bereiche der Bezirkshauptmannschaft Tschernembl und Gottschee sowie im Gerichtsbezirke Rudolfswerth der Bezirkshauptmannschaft Rudolfswerth, im Gerichtsbezirke Landstraß der Bezirkshauptmannschaft Gurtsfeld, im Gerichtsbezirke Laas der Bezirkshauptmannschaft Loitsch zu Pla-

nina und im Gerichtsbezirke Feistritz der Bezirkshauptmannschaft Adelsberg wegen der im verfloffenen Monate in Kroatien und im fumaner Comitete ausgebrochenen Rinderpest wegen der großen Gefahr der Einschleppung dieser Seuche in diese dem Seuchenlande nahe gelegene Theile des Landes streng aufrecht erhalten werden.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss mit dem Beisatze gebracht, daß die Bezirkshauptmannschaften angewiesen wurden, darüber zu wachen, daß in den eben genannten Theilen des Landes insoweit kein Viehmarkt abgehalten wird, bis nicht Kroatien wieder pestfrei ist.

Laibach, am 1. Jänner 1873.

Von der k. k. Landesregierung.

(17)

Nr. 19.

Kundmachung.

Der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 27. Dezember 1872, Z. 15.846, der Maria Guth für ihre Privat-Mädchenschule in Laibach das Doffentlichkeitsrecht zu ertheilen befunden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Laibach, am 9. Jänner 1873.

k. k. Landeschulrath für Krain.

(15—1)

Nr. 10.840.

Kundmachung.

Je eine Lehrerstelle an den Volksschulen in Adelsberg Brem, Sturja, Wippach, Postenje ist zu besetzen.

Gesuche sind bis

Ende Jänner

hieramts einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Adelsberg, am 12ten Jänner 1873.

(11—3)

Nr. 12.063.

Kundmachung.

Vom Magistrate der Stadt Laibach wird bekannt gemacht, daß der erste diesjährige Jahrmarkt am Montag den 27. Jänner 1873 beginnt.

Auf diesen Markt wird das Rindvieh wohl zugelassen, doch muß selbes mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Gesundheitszeugnisse (Viehpasse) versehen sein, weil ohne diesen Gesundheitspaß der Zutrieb des Rindviehes nicht gestattet wird.

Die Viehpässe, die eine Gültigkeit von höchstens sieben Tagen, vom Tage der Ausfertigung an gerechnet, haben und die vorläufig für den laibacher aber auch alle andern Märkte unbedingt erforderlich sind, können jederzeit beim Magistrate behoben werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 4. Jänner 1873.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 11.

(2988a—3)

Nr. 9828.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Wurzbach von Laibach die exec. Versteigerung der dem Bartelmä Judeš in Großjezonz gehörigen, gerichtl. auf 457 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Rupertsdorf sub Urb.-Nr. 245 vorkommenden Realität pcto. 61 fl. 62 1/2 fr. d. W. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

30. Jänner,
die zweite auf den
28. Februar

und die dritte auf den

28. März 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 7. November 1872.

(32—3)

Nr. 17.499.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Feilbietung der dem Johann Praprotnik von Malavas gehörigen, gerichtl. auf 277 fl. 60 fr. geschätzten, im Grundbuche ad Weissenstein sub Urb.-Nr. 200/g, Einl.-Nr. 24 Tom. I, Fol. 205 vorkommenden Realität pcto. 17 fl. 6 fr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

5. Februar,
die zweite auf den
8. März

und die dritte auf den

16. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 6. November 1872.

(83—1) Nr. 1562.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfsw. werth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des Alerax und Grundentlastungsfondes die exec. Feilbietung der der Frau Maria Kutner gehörigen, gerichtlich auf 2000 fl. geschätzten, in Rudolfsw. werth sub Const.-Nr. 78 gelegenen und im Grundbuche der Stadt Rudolfsw. werth sub Ref.-Nr. 39 vorkommenden Subrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

31. Jänner,

die zweite auf den

7. März

und die dritte auf den

18. April 1873,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Kreisgericht Rudolfsw. werth, am 17. Dezember 1872.

(38—1) Nr. 17.921.

Erinnerung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Johann Kofail unbekanntes Aufenthaltes, respect. dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Johann Gostinčar durch Dr. Costa die Klage de praes. 15. Oktober 1872, Z. 17.921, wegen schuldiger 173 fl. 50 kr. c. s. c. hiergerichts eingebracht, worüber die Tagfahrung auf den

31. Jänner 1873,

vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist. Da derselbe, resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger unbekanntes Aufenthaltes sind, hat dieses Gericht denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach, zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für diese k. k. Länder bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an handlen zu lassen oder aber auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschlagen haben, die sie zu ihrer Verteidigung dienlich finden würden, widrigenfalls sie sich sonst die aus ihrer Verjämung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Oktober 1872.

(2991—2) Nr. 3281.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Knes, durch Herrn Dr. Deu, die exec. Feilbietung der dem Mathias Strazibar von Struckdorf gehörigen, gerichtlich auf 1430 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 264 1/2, Ref.-Nr. 469, Urb.-Nr. 267/264, Ref.-Nr. 470 und Urb.-

Nr. 268 1/2/258 1/2, Ref.-Nr. 471 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den 30. Jänner,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

1. April 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten Juli 1872.

(3031—2) Nr. 5446.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Ponitkar von Pouschetsche die exec. Feilbietung der dem Mathias Wieden von Dredel gehörigen, gerichtlich auf 1760 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 374/359 ad Grundbuch Herrschaft Radltschel bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

30. Jänner,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

2. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 2. November 1872.

(3006—2) Nr. 5668.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Walland von Stein in die exec. Feilbietung der dem minderjährigen Andreas Puschanc, unter Vertretung der Vormünder Marianna Puschanc aus Lahovič und des Thomas Kalinschek aus Bodgier gehörigen, gerichtlich auf 4692 fl. 50 kr. geschätzten, im Grundbuche der Pfarropfsgilt Stein, sub Urb.-Nr. 212 vorkommenden Realität wegen schuldiger 1050 fl. ö. W. c. s. c. gemilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

31. Jänner,

die zweite auf den

28. Februar

und die dritte auf den

1. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtssitze, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 2ten November 1872.

(64—3) Nr. 5940.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei die dritte exec. Feilbietung der Realität des Christian Geiger von Krainburg Haus-Nr. 2 auf Anlangen des Edmund Terpin von Laibach pcto. 2625 fl. c. s. c. auf den

28. Jänner 1873,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, mit dem Anhang des Edictes vom 24. September 1872, Z. 5053, übertragen.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 10. November 1872.

(31—2) Nr. 18.414.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Franz Kopac von Podgrad gehörigen, gerichtlich auf 1774 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Lustthal Tom. I, Bbl. 87, Urb.-Nr. 65/a vorkommenden Realität pcto. 47 fl. 50 1/2 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

29. Jänner,

die zweite auf den

5. März

und die dritte auf den

4. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 4. November 1872.

(2988b—2) Nr. 9829.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfsw. werth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Amand Baron Schweiger, durch Dr. v. Wurzbach, die exec. Versteigerung der dem Gregor Regina in Großzerouz gehörigen, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Kupertschhof sub Urb.-Nr. 243 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

31. Jänner,

die zweite auf den

28. Februar

und die dritte auf den

28. März 1873,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfsw. werth am 7. November 1872.

(51—2) Nr. 1948.

Erinnerung

an Herrn Dr. Mathias Burger. Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Herrn Dr. Mathias Burger hiemit erinnert:

Es haben die Eheleute Jakob und Ursula Burger, durch Herrn Dr. v. Wurzbach,

das Gesuch um Einverleibung der Pfändung des zugunsten des Herrn Mathias Burger im Grunde der Cession vom 15. September 1840 zur Sicherstellung des Betrages von 270 fl. 54 1/2 kr. C. M. auf dem seit 17. Mai 1840 auf der im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes sub Urb.-Nr. 140 vorkommenden Realität zur Sicherstellung des Betrages von 325 fl. 58 kr. für die Jakob Zanker'sche Verlassmasse einverleibten Schuldscheine vom 1. April 1841 seit 5. Oktober 1841 vorgemeinten Pfandrechtes hiergerichts eingebracht und es sei im Sinne des § 45 a. G. G. die Tagfahrung zur Vernehmung und allfälligen Verhandlung auf den

27. Jänner 1873,

vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte, angeordnet und dem Herrn Dr. Mathias Burger wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Veruhard Klager, k. k. Notar in Sittich, als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt worden.

Dessen wird derselbe zur Wahrung seiner Rechte hiemit verständiget.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 25ten September 1872.

(2975—3) Nr. 4865.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird den unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern nach Peter Bogdanovič von Radatovič, Bezirk Kostanjevac, hiemit erinnert:

Es habe Dato Rajakovič von Radatovič wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes auf den Weingarten Curr.-Nr. 1524 ad Herrschaft Mötting infolge Erfsigung sub praes. 16. Juli 1872, Z. 4865, hierorts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfahrung auf den

22. Jänner 1873,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Marko Hodevar von Kleinseke als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 17ten Juli 1872.

(2498—3) Nr. 4662.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntes Ansprechen der nachbenannten Realitäten hiemit erinnert:

Es habe Franziska Ferjančič von Zagolje Nr. 14 wider dieselben die Klage auf Erfsigung des in der Gemeinde Zoll in Zagolje auf der Parz.-Nr. 24 neu erbauten Hauses, bestehend aus zwei Kammern und einem Stalle, dann des ebendort sub Parz.-Nr. 435, 436 und 437 gelegenen Gartens, Ackers und der Wiese, Cicovski genannt, ferner des ebendort sub Parz.-Nr. 505 und 506 gelegenen Ackers mit Wiesterrain, blaskov vert genannt — sub praes. 12. Oktober 1872, Z. 4662, hierorts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrung auf den

den 24. Jänner 1873,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Baic von Zagolje als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 12ten Oktober 1872.

Sichere Hilfe!

Alle diejenigen, welche heimlichen Sünden oder Ausschweifungen ergehen waren, und die nun deren traurige Folgen, namentlich Zerrüttung des Nervensystems, Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnisschwäche etc. an sich verspüren, finden einzig sichere, billige u. vollständig discrete Hilfe u. Schutz gegen schamlose Prellereien durch das Buch:

Dr. Retan's Selbstbewahrung.
Mit 27 patholog.-anatom. Abbildungen.
74. Auflage. Preis 2 H.
Vorräthig in jeder Buchhandlung.
A. H. A. v. Benedikt.
(3027-2)

Ueber 220,000 Expl. wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten vier Jahren allein verban ten ihm über 15,000 Personen die voll ständige Herstellung ihrer geschwächten Manneskraft und dauernde Gesund heit. Selbst Regie rungen haben dessen vollständige Recklität und Nützlichkeit aner kannt. Verwechsle man dieses Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch schwindelhaf ten Nachahmungen.

(12-3)

Auudmachung.

Nr. 9552.

Nächsten Donnerstag, am 16. d. M., vormit tags um 10 Uhr wird hieramts die öffentliche Verhandlung für die Vermietung der städtischen Fleischbankhütte am Frosch plätze stattfinden.

Stadtmagistrat Laibach, am 8. Jänner 1873.

Der Bürgermeister C. Deschmann.

Zahnarzt Kurz

aus Graz

zeigt seinen p. t. Patienten wie dem p. t. Puz blicum an, daß er hier eine kurze Zeit die Pra ctis übt.
(77-3)
Wohnt „Hotel Elephant“, 1. Stad. Thür Nr. 20 und ordinirt von 9 bis 12 und von 1 bis 4 Uhr.

Außerordentlich vortheilhafte Glücks - Offerte.

Gluck und Segen bei Cohn.

Grosse von der resp. Landes regierung garantierte Geld lotterie von über

2 Mill. 280.000 Thaler

Diese vortheilhafte Geldlotterie ist diesmal wiederum durch Ge winne ganz bedeutend vermehrt; sie enthält nur 67.000 Lose, und werden in wenigen Monaten in 6 Ab theilungen folgende Gewinne si cher gewonnen, nämlich: ein neuer grosser Hauptgewinn eventuell 120.000 Thaler, speciell Thaler 80.000, 40.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 2 mal 10.000, 3 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal 5000, 12 mal 4000, 1 mal 3000, 35 mal 2000, 3 mal 1500, 206 mal 1000, 8 mal 500, 363 mal 400, 23 mal 300, 498 mal 200, 800 mal 100, 25 mal 80, 50 mal 70, 25 mal 60, 60 mal 50, 22.650 mal 47, 10.225 40, 31, 25, 22 & 12 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung derzweiten Abtheilung ist amtlich auf den

23. und 24. Jänner d. J.

festgestellt. Es kostet hierzu das ganze Orig.-Los nur 6 fl. 5. W. das halbe „ nur 3 fl. 5. W. das viertel „ nur 1 1/2 fl. 5. W. und sende ich diese Original-Lose mit Reglerungswappen (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsen dung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinn-Gelder erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen. (105-2)

Mein Geschäft ist bekanntlich das älteste und allgerücklichste, indem die bei mir Betheiligten schon die grössten Haupt-Gewinne von Thlr. 100.000, 60.000, 50.000, oftmals 40.000, 25.000, 20.000, sehr häufig 15.000, 12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc., und jüngst in den Monaten Novem ber und Dezember v. J. statt gehabten Ziehungen die Gesamt summe von über 175.000 Thaler laut amtlichen Ge winnlisten bei mir ge wonnen haben.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(58-3)

Nr. 2.

Erinnerung

an Josef Copp von Grintovig.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs werth wird dem unbekanntem Auf enthaltes abwesenden Josef Copp von Grintovig hiemit erinnert:

Es habe M. Weiß von Großla niska durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee die Wechselklage de praes. 1. l. M., 3. 2, auf die Zahlung der Wechselsumme von 308 fl. 42 kr. f. A. überreicht, worüber die Zahlungs auflage vom 2. l. M., 3. 2, erlassen und diese dem ihm wegen seines un bekannnten Aufenthaltes bestellten cu rator absontis Herrn Dr. Rosina von Rudolfswerth zugestellt worden ist.

Dessen wird Josef Copp mit dem Beisügen verständiget, daß er dem aufgestellten Curator seine Rechtsbe helse mitzutheilen habe, mit welchem die Rechtsfache der Ordnung nach verhandelt werden wird.

Rudolfswerth, am 2. Jän. 1873.

(28-2)

Nr. 17.449.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz procuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Michael Douc von Stoschke ge hörigen, gerichtlich auf 482 fl. 80 kr. ge schätzten, im Grundbuche der D. R. D. Commenda St. Peter an der Weisheid Fol. 26, Urb.-Nr. 13, Kctf.-Nr. 7 vor kommenden Realität pcto. 37 fl. 82 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbie tungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

29. Jänner,

die zweite auf den

5. März

und die dritte auf den

4. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreali tät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hin angegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesge richtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 12. October 1872.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Louise strasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung. (2955-11)

Ausverkauf! Um 50% billiger als überall **Ausverkauf!**
Schmuck
Galanterie-, Nürnberg, Kurz- & Spielwaren-Lager
des (22-4)
Julius Mayer.
Dr. Alfons Mosché, Masseverwalter.
Um 50% billiger als überall **Ausverkauf!**
bedeutend unter Fabrikspreis
bedeutend unter Fabrikspreis
bedeutend unter Fabrikspreis

(57-3)

Nr. 1.

Erinnerung

an Josef Copp von Grintovig Nr. 4.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs werth wird dem unbekanntem Auf enthaltes abwesenden Josef Copp von Grintovig Nr. 4 erinnert:

Es habe das Handlungshaus Weiß & Ledosky in Großlaniska durch Herrn Dr. Benedikter gegen ihn die Wechselklage de praes. 1ten l. M., 3. 1, auf Zahlung der Wech selsumme von 425 fl. 2 kr. sammt Anhang überreicht, worüber gegen denselben die Zahlungsaufgabe vom 2. l. M., 3. 1, erlassen und dieselbe zu handen des ihm wegen seines un bekannnten Aufenthaltes in der Person des Herrn Josef Rosina von Ru dolfswerth bestellten curator absen tis zugestellt worden ist.

Dieses wird demselben wegen allfälliger eigener Wahrnehmung sei ner Rechte zur Kenntnis gebracht. Rudolfswerth, am 2. Jän. 1873.

(62-2)

Nr. 6005.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurf seld wird den unbekanntem Erben und Nachfolgern des Franz Arch bekannt ge macht:

Es habe Ursula Omerzu wider den Verlass des Franz Arch von Vole durch einen aufzustellenden Curator Klage pcto. 36 fl. c. s. c. hiergerichts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

25. Jänner 1873,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang des § 18 der allch. Entschlie ßung vom 18. October 1845 angeordnet, den unbekanntem Erben und Rechtsnach folgern des Franz Arch von Vole Blas Pövlm von Kobile zum curator ad actum aufgestellt und ihm unter Einem die Ab schrift des Klageprotokolles eingehändig t worden ist.

Die geklagten Erben werden dessen zur Wissenschaftnahme erinnert mit dem Bemerkten, daß in ihrem Ausbleibensfalle die Rechtsfache mit dem curator ad actum verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Gurf seld, am 21. November 1872.

(3024-2)

Nr. 3480.

Reassumierung dritter exe- Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz procuratur Laibach die Reassumierung der dritten exec. Feilbietung der dem Johann Leskovic von Godoritsch gehörigen, im loitscher Grundbuche sub Urb.-Nr. 260 und 261 vorkommenden Realität in Go boritsch bewilliget und die Vornahme der selben auf den

29. Jänner 1873,

früh 9 Uhr hiergerichts, mit dem Bei sätze angeordnet, daß diese Realität bei der gedachten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 7723 fl. 80 kr. an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund bucheextract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Idria, am 1ten Dezember 1872.

(29-2)

Nr. 18.256.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz procuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Anton Brajer von Softru gehö rigen, gerichtlich auf 187 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Krosfeneg sub Urb.-Nr. 9, Kctf.-Nr. 2 1/2, vorkom menden Realität pcto. 6 fl. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

29. Jänner,

die zweite auf den

5. März

und die dritte auf den

4. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang ange ordnet worden, daß die Pfandreali täten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hin angegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zuhanden der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesge richtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 27. October 1872.

Zahnarzt A. Paichel

aus Graz

beehrt sich, seinen p. t. Zahnpatienten seine
Ankunft hierorts bekannt zu geben, und
ordiniert ans der

Zahnheilkunde und Zahntechnik

wie gewöhnlich von 9 bis 5 Uhr. Wohnt
Sternallee Nr. 37 im Schemovich'schen
Gauze, 1. Stock. (107-2)

Sobald ist erschienen die

32te Aufl.

des weltbekanntesten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schatz

von Laurentius. In Umschlag verriegelt.
Tausendfach bewährte Hilfe und
Heilung (20jährige Erfahrung!) von
Schwächezuständen des männl. Geschlechts,
den Folgen zerrüttender Onanie und ge-
schlechtlicher Excesse. — Durch jede Buch-
handlung, in Wien von Carl Bohan,
Wollzeile 33, zu beziehen. Preis 2 fl. 40 kr.,
mit Postauf. 2 fl. 50 kr.

Vor den Nachahmungen und
Auszügen dieses Buchs — klei-
nen Subskriptionen, die unter den Titeln „In-
genieurfreund“, „Selbsterhaltung“ und ähnlichen,
in fast allen Zeitungen marktweiserweise ange-
boten werden — wird wohlmeinend gewarnt.
Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die
Original-Ausgabe von Laurentius
zu bekommen, welche einen Octav-Band
von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbit-
dungen in Stahlstich bildet und mit
dem Namensstempel des Verfassers ver-
siegelt ist. (1759-18)

Allerneueste grossartige
von hoher Regierung genehmigte, garantierte und
durch beeidigte Notare vollzogene

Geld-Verlosung

in 6 Abtheilungen,

welche am 23. und 24. Jänner 1873
gezogen wird und in welcher folgende Gewinne
in wenigen Monaten zur Entscheidung kommen
müssen, als:

eventuell **120.000** Pr. Thlr.

1 à 80.000	35 à 2000
1 „ 40.000	3 „ 1500
1 „ 25.000	206 „ 1000
1 „ 20.000	7 „ 500
1 „ 15.000	363 „ 400
1 „ 12.000	23 „ 300
2 „ 10.000	498 „ 200
3 „ 8.000	800 „ 100
2 „ 6.000	25 „ 80
4 „ 5.000	50 „ 70
12 „ 4.000	25 „ 60
1 „ 3.000	22650 „ 47 Thlr. u. s. w.

1 ganzes Original-Los kostet 6 fl.
1 halbes „ „ 3 „
1 Viertel „ „ 1 1/2 „

Zu dieser günstigen Geldverlosung empfeh-
len wir unter der weltbekanntesten Devise:

Wo gewinnt man vieles Geld? Bei Gebrüder Lilienfeld!

zum geneigten Glücksversuch unser Geschäft be-
steht, denn unter obiger Devise wurden uns
schon häufig die grössten Haupttreffer zutheil.

Gegen Einsendung des Betrages führen wir
Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden
aus und senden die amtliche Gewinnliste sofort
nach der Entscheidung zu.

Die Gewinne werden in
Gold oder Silber an allen
Plätzen ausbezahlt.

Wiederverkäufer erhalten
Provision. Jedoch müssen
sich solche eines rechtlichen Namens zu
erfreuen haben.

Prospecte zur gefälligen
Ansicht gratis.

Referenzen über unsere
Firma ertheilt jeder hant-
burger Kaufmann.

Man wende sich vertrauensvoll an

Gebr. Lilienfeld,

Bank- und Staatspapiere-Geschäft
Hamburg.

Unentgeltliche Auskunft über
sämmliche Staatslose. (2976-7)

C. J. Hamann

„zur goldenen Quaste“

Laibach, Hauptplatz.

empfehle ich stets mit dem Neuesten gut for-
tirtes Lager von: Selden- & Woll-Crepin, Gal-
lons, Quasten, Behänge, Spangen, Woll-, Sel-
den und Pelz-Fransen, schwarz und färbig Repp,
Atlas, Noblesse und Taffetas, schwarz und färbig
Seiden- und Baumwoll-Sammts, Woll- und
Seiden-Plüsch, schwarz und färbig Noblesse,
Faille, Atlas, Moiré- und Sammt-Bänder,
schwarz, weiß und färbig Baumwoll-, Zwirn-,
Seiden- und Woll-Spitzen, weiß und schwarz,
glatt und façonnirt Seiden-Tüll, „ und „,
Blondgrund für Brautschleier, Gaze, Frou-Frou,
Hutschleier, Tüll' anglais, Ballet-Clair, Moul,
Crêpe-Lisse, geschlungene und gestickte Moul-,
Bästel- und Leinen-Streifen, Mousselin, Organ-
tin, Aermelfutter und Futterleinen, Sarsinet,
Percail, Vorhang- und Schlafrock-Quasten,
weiße Vorhang-Halter, Möbrel-Chenillen-Fransen
und Crepin, Wagenborten, Feins- und Percail-
Bänder, Knöpfe jeder Art, Seide, Zwirn, Na-
deln etc. etc. (11-6)

Bestellungen nach Auswärts wer-
den pfortend expedirt und Gegenstände, die
nicht am Lager, bereitwilligst besorgt

Preis
25 Sgr.
vierteljährl.

DER BAZAR.

Preis
1 fl. 50 kr. vlt.
vierteljährl.

Monatlich zwei Doppel-Nummern
im Umfange von 3-4 Bogen
im grössten Folio-Format
mit Extra-Beilagen u. zahlreichen Abbildungen.
Alle Buchhandlungen und Postämter
des In- u. Auslandes nehmen Bestellungen an
und liefern auf Verlangen Probe-Nummern.

XIX.
Jahrg.

XIX.
Jahrg.

Preis
3 Fcs. 35 cs.
vierteljährl.

Berliner
Illust. Damen-Beitug.

In
Oesterreich
nach Course.

In Laibach zu beziehen durch
Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg's Buchhandlung.
Vierteljährig 1 fl. 50 kr. 6. W., unter frankirter Postzusendung 1 fl. 80 kr.
Probeprobennern gratis.

Filiale

der

Steiermärkischen Escompte-Bank.

Nachdem für Freitag den 17. Jänner d. J. eine Plenar-Versammlung des
Comités des Credit-Vereins anberaumt ist, so werden alle jene, welche sich im Sinne des § 42*)
der Statuten um einen Credit bewerben wollen, eingeladen, ihre diesfälligen Gesuche bei der Fi-
liale der Steiermärkischen Escompte-Bank entweder persönlich oder brieflich zu überreichen.

Vom Comité des Credit-Vereines der Filiale der Steiermärkischen Escompte-Bank in Laibach. (119)

§ 42. Die Credit-Theilnahme bei der Steiermärkischen Escompte-Bank kann nur infolge eines Ansuchens um
dieselbe gewährt werden und wird überhaupt nur solchen Personen zugestanden, welche in Steiermark, beziehungsweise
in Kärnten und Krain ansässig (wohnhaft) sind oder daselbst protokollierte Firmen haben, bezüglich der Ehrenhaftig-
keit ihres Charakters keinem begründeten Bedenken unterliegen, und welche bezüglich ihrer Erwerbsfähigkeit und Solvenz von
der Gesellschaft als zulässig erachtet worden sind. Durch die Gewährung eines Crediten wird man Theilnehmer der Bankgesellschaft.

Kundmachung.

Um vielseitig ausgesprochenen Wünschen Rechnung zu tragen, hat die k. k. priv.
wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt
für Steiermark, Kärnten und Krain

Versicherung beweglicher Sachen

gegen Feuerschäden eröffnet und versichert sonach von nun an auch Maschinen,
Waren, Fehsung, Vorräthe und bewegliche Sachen überhaupt.

Nachdem die Anstalt jetzt schon 185.000 Objecte mit 80.443.000 fl. ver-
sichert hält, bei einer jährlichen Einnahme von mehr als 500.000 fl. über einen
Reservefond von 720.000 fl. verfügt und mit bewährten in- und ausländischen
Asscuranz-Gesellschaften Rückversicherungen unterhält, so ist dieselbe in der Lage,
Risiken in jedem beliebigen Werthsbetrage bei voller Sicherheit und gegen mäßige
Prämien zu übernehmen.

Die Versicherungs-Anträge werden in der Vereinskanzlei: Graz, Fliegen-
platz Nr. 5, II. Stock, dann bei der General-Repräsentanz in
Laibach, Alter Markt Nr. 48, und bei den Districts-Com-
missariaten entgegen genommen und daselbst auch alle geschäftlichen An-
künfte bereitwilligst ertheilt. (121-1)

Graz, am 11. Jänner 1873.

Direction der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt
für Steiermark, Kärnten und Krain.